

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Anzeigen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N. 179.

Samstag den 28. Juni

1884.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

303. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Bariatinsky-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Hanz Heiling“ Marschner.
3. Bajaderentanz aus „Femors“ Rubinstein.
4. Duett aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
5. Vom Rhein zur Donau, Walzer Kéler-Bela.
6. Ouverture zu „Semiramis“ Rossini.
7. Mendelssohniana, Fantasie Dupont.
8. Mazurka aus „Das Leben für den Czaar“ Glinka.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Borgkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygien Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Ferneicht.
Platte.
Warthum.
Ruine
Sonnenberg.

304. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Nebenbuhler“ Freudenberg.
2. Introduction aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
3. Im Malengrün, Polka-Mazurka Fahrbach.
4. Duett aus „Armida“ Rossini.
Oboe-Solo: Herr Mühlfeld.
Clarinet-Solo: Herr Seidel.
5. Ouverture zu „Die vier Lebensalter“ Frz. Lachner.
6. Studententräume, Walzer Jos. Strauss.
7. Fantasie aus „Aida“ Verdi.
8. Mit Bomben und Granaten, Marsch Bilse.

Feuilleton.

Spiel und Spieler in Paris.

Von Hermann Kuhn.

Obwohl das öffentliche Spiel in Paris streng verboten ist, so wird doch thatsächlich in der Hauptstadt mehr denn je gespielt. In fast allen Gesellschaften wird häufig und hoch gespielt, so zwar, dass viele Herren die meisten Einladungen ablehnen, nur um dem Geldverlieren zu entgehen, welches nun ein Mal beim Spielen unvermeidlich ist. Dabei ist freilich zu beachten, dass Paris in den letzten Jahrzehnten auch grösser geworden ist, und unter 2 1/2 Millionen Menschen gibt es mehr Spieler als unter 250,000.

Das gewöhnlichste Aushängeschild, unter dem eine Spielhölle sich verbirgt, ist ein Restaurant, welches einen gemeinsamen Mittagstisch führt. Nach dem Essen tritt einer der Gäste mit dem Vorschlag hervor, ein Spielchen zu machen. Die Sache fädelt sich ganz unvermerkt ein. Der Fremde, welcher von einem freundlichen Tischnachbar im Kaffeehause eingeladen wurde, mit ihm an der vorzüglichen Wirthstafel theilzunehmen, wo man so ausnehmend gut und billig speise, merkt gewöhnlich erst zu spät, warum man ihn dort eingeführt hat. Diese Art Spielhöllen haben ihre Schlepper und Helfershelfer, welche ihnen Opfer zuführen. Natürlich wird die nöthige Vorsicht beobachtet, um nicht den Wolf in den Schafstall zu führen. Nur in ganz seltenen Fällen ist eine solche Spielhölle durch eines ihrer Opfer verrathen worden. Die Leute schämen sich ihrer Schwäche. Trotzdem verschwindet diese Gattung Spielhöllen mehr und mehr, da die Polizei dieselben vielfach aufspürt und aufhebt.

Leider haben die Unternehmer es bald verstanden, ihr Geschäft in einer Weise fortzuführen, dass die Polizei nicht leicht dahinter kommen kann. Es gibt jetzt unzählige „Herrschaften“ mit hochklingenden, wenn auch etwas fremd-

artigen, sonderbaren Namen, welche prächtige Wohnungen inne haben und Feste geben. Sie laden zur Tafel, zur Abend-Unterhaltung ein und empfangen die neu eingeführten Freunde und Bekannte mit grosser Zuvorkommenheit. Der Fremde oder Provinzler, welcher einige Zeit in Paris sich aufhält, hat grosse Lust, ein Mal in eine Familie eingeführt zu werden, oder er ergreift doch bereitwillig die ihm sich bietende Gelegenheit. Er lässt sich in die „Gesellschaft“ einführen, macht Besuche und wird eingeladen. Dass nach einem guten Mahle oder während der Unterhaltung ein Spielchen veranstaltet wird, erscheint ihm ganz in der Ordnung. Da hier alles in der Wohnung, unter den Gästen des Hausherrn oder der Hausherrin vor sich geht, so erfährt die Polizei selten oder erst nach längerer Zeit etwas davon. Auch dann ist es schwierig, dem Treiben beizukommen. Erstens wird nicht jeden Abend gespielt, wie bei der hinter der Wirthstafel versteckten Spielhölle, sondern die „Herrschaft“ gibt bloss öfters Feste und Festessen, zu denen die Einladungen ganz kurz vorher ergehen. Wenn die Polizei Wind bekommt, ist schon alles längst vorüber. Die nächste Einladung ergeht erst, wenn die Schlepper und Helfershelfer wieder ein oder einige neue Opfer ausgespürt haben. Doch fehlt es auch nicht an solchen, welche einer zweiten und weiteren Einladung Folge leisten, um sich gründlich ausplündern zu lassen. Diese Gattung Spielhöllen ist jetzt ungemein zahlreich, und nur in äusserst seltenen Fällen gelingt es der Polizei, einmal eine derselben zu überraschen und aufzuheben. Vor etwa zwei Jahren wurde ein preussischer Offizier in einer solchen Spielhölle, wo er als Gast bei einer vornehmen Familie sich eingeführt glaubte, um eine sehr bedeutende Summe erleichtert. Er machte jedoch Anzeige und ermöglichte dadurch, dass den Leuten, wenigstens für einige Zeit, das Handwerk gelegt wurde.

Die polizeilich gestatteten Spielhöllen führen natürlich keinen entsprechenden Namen. Sie heissen Club oder Cercle, haben Förderung der Pferdezucht, des Ackerbaues oder irgend einen anderen Zweck zum Aus-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 27. Juni 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Siefert, Hr. Kfm., Dresden. Bremeyer, Hr. Fabrikbes., Hannover. Lobas, Hr. Kfm., Stuttgart. Klingebell, Hr. Kfm., Erfurt.
Bären: Brückle, Hr. m. Fr., Posen. Bradfont-Clack, Hr. m. Fr., Amerika. Klein, Hr. Kfm., Hannover. Niedending, Hr. Kfm., Brüssel.
Belle vue: Salmuth, Frau Baron m. Sohn, Gouvernante u. Bed., Berlin. Helfenstein, Hr. Kfm., Kien.
Zwei Bücke: Barlow, Fr., Dresden. Knipp, Fr., Eschborn. Wagner, Hr. Rechnungsrath m. Tochter, Regensburg.
Goldener Brunnen: Frank, Hr. Kfm., Flacht. Herz, Hr. Kfm., Oberstein.
Cölnischer Hof: Gottschalk, Hr., Neuzelle. Leo, Fr., Altenburg. Isert, Fr., Barmen.
Hotel Daseh: Bethge, Fr. m. Begl., Berlin.
Wasserhellenstätt Dietenmühle: Schreger, Fr. m. Bed., Würzburg.
Engel: Lievens, Hr. Kfm., Antwerpen. Prélât, Hr. Kfm., Antwerpen. Engelbrecht, Fr. Justizrath m. Tochter, Königsberg.
Englischer Hof: Homann, Hr. Rent., London.
Einhorn: Schröger, Hr. Kfm., Würzburg. Löwer, Hr. Kfm., Darmstadt. Erb, Hr. Kfm., Strassburg. Oppenheimer, Hr. Kfm., Frankfurt. Sommer, Hr. Kfm., Frankfurt. Herbst, Hr. Kfm., Hanau. Aebbers, Hr. Kfm., Frankfurt. Laders, Hr. Kfm. m. Fr., Giessen.
Eisenbahn-Hotel: Lehmann, Hr. Apothekenbes., Berlin. Lehmann, Fr., Berlin. Klent, Fr., Berlin. Schäfer, Hr., Bremen. Heyn, Hr. Weinhandl., Hamburg. Renia, Fr., Erfurt. Fischer, Hr., Darmstadt.
Grüner Wald: Rucker, Hr. Kfm., Bonn. Liessenkart, Fr., Bonn. Wittstock, Hr. Kfm., Elberfeld. Kalb, Hr. Kfm., Strassburg. Oehme, Hr. Kfm., Cöln. Stumpf, Fr. Gutsbes., Straasshof. Marn, Fr. Gutsbes., Lietzo. Sonnenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Altkendorf. Deussen, Hr. Kfm. m. Fr., Cöln. Rübsam, Hr. Kfm., Fulda.
Hotel zum Hahn: Thiene, Hr. Kfm., Pössneck. Geitz, Hr. Kfm., Schweim. Fischer, Hr. Kfm., Chemnitz. Cuyper, Hr., Brüssel.
Vier Jahreszeiten: Herzog von Decazes m. Sohn u. Bed., Paris. Bell-Smyth, Hr. m. Fr. u. Bed., England. ten Lande, Hr. m. Fr., Brüssel.
Goldene Kette: Hameser, Hr., Gera. Müller, Fr., Meiningen.
Goldene Krone: Wallfried, Hr. Rent. m. Fr., Hamburg.
Weisse Lilien: Heinrich, Fr., Senbals. Heinrich, Fr., Senbals.
Namauer Hof: Eberhardt, Hr., Strassburg. Boas, Hr. Banquier, Berlin. Metticeff, Hr. m. Fam., Petersburg. Schierholz, Hr., Hamburg. Schramm, Hr. Consul m. Tochter, Lübeck. v. Viegeleben, Hr. m. Fr., Cassel. Lang, Hr. Dr. m. Fr., Homburg. Butz, Hr., Hagen. Butz, Fr., Hagen. Turmans, Hr. m. Fr., Viersen.
Nonnenhof: Kornthal, Hr. Rent. m. Fr., New-York. Kornthal, Hr. Rent., New-York. Weissmann, Hr. Rent., New-York. Weintraub, Hr. Musikdirector, Frankfurt. Rupp, Hr. Kfm., Herborn. Mertz, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig. Morschhäuser, Hr. Kfm., Düsseldorf. Büttgen, Hr. Kfm., Frankfurt. Kueg, Hr. Kfm., Stuttgart. Koenigsberg, Hr. Kfm., Cöln. Steinmetz, Hr. Kfm., Braunschweig. Beck, Hr. Kfm., Heidelberg. Vieweg, Hr. Kfm., Bad Liebenstein.

Hotel du Nord: Crok, Hr. m. Fam., Amsterdam. Stalling, Hr. m. Fr., Oldenburg.
Rhein-Hotel: Kleist, Frau Gräfin, Burg Labneck. Hericulus, Hr. Banquier mit Fr., Soiriga. v. Bock, Hr. Baron Officier, München. Brown, Hr. Rent. m. Fam., London. Corridge, Hr. Ingenieur m. Fr., Torquai. Tourrier, Hr. Kfm., Marseille. Pratzkoiv, Hr. Graf Rittergutsbes., Rumänien. Kroonslaag, Hr. Capitän m. Fr., Schweden. van dem Hoog, Hr. Rent. m. Fam., Amsterdam.
Rheinsteini: Deister, Fr., Gausalgesheim. Ewe, Fr., Gausalgesheim.
Römerbad: v. Becker, Hr. Wirkl. Staatsrath, Karlsruhe. Behr, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Coethen.
Rose: Hart, Fr., Philadelphia. Hawley, Fr., Philadelphia. Green, Fr., England. Brown-Douglas, Hr., Edinburgh. Douglas, Fr., Liverpool. Bornefeld, Hr. m. Fam. u. Bed., Galveston. Fowler, Fr., Galveston.
Weisser Hof: Collig, Fr., Simmern. Bauer, Hr. m. Fr., Croneberg. Lazar, Hr. Kfm. m. Fr., Königsberg. Sonntag, Fr., Gera.
Schützendorf: Schweizer, Hr. Kfm., Coblenz. Kasper, Hr., Budenberg. Hemery, Hr. Oberst, London. Mohr, Hr. Kreisrichter, Berlin.
Weisser Schwan: Ericson, Hr. m. Fr., Stockholm.
Sonnenberg: Spies, Hr. Gutsbes., Laubenheim.
Hotel Spehner: Milten-Nihney, Hr. Rent. m. Schwester, London. Jacobson, Hr. Rent. m. Fr., Rotterdam. v. Ungern-Sternberg, Hr. Baron, Russland.
Spiegel: Schulz, Hr. Rent., Moskau. Wahn, Hr. Dr., Moskau. Harwitz, Hr. Kfm., Berlin. Reimann, Fr. m. Tochter, Pforzheim.
Tannus-Hotel: Ollendorf, Hr. Concertmeister, Cöln. Eschment, Hr. Esquire, London. Pesser, Hr. Rittmeister m. Fr., Schweden. Richardson, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover. Theubert, Hr. m. Fam., New-York. Schrock, Hr. Amtmann m. Fr., Opperde. Wellenbad, Hr. m. Fam., Breslau. Marx, Hr. Stadtbaurath, Dortmund. Niemayer, Hr. Kfm., Hamburg. Niemayer, Fr. Rent., Hamburg. Kahr, Fr. Rent. m. Tochter, Mannheim. v. Buschen, Fr. Rent., Petersburg. Meringheim, Fr. Rent., Riga. Windsch, Hr. Kfm., Leipzig. Lüdike, Hr. Rog.-Rath, Frankfurt. Heresen, Hr. Advokat m. Fr., Gant.
Hotel Victoria: v. Bentik, Hr. Reichsgraf, Traismauer. v. Häusler, Hr. Baron, Rittergutsbes., Riga. Leemann, Hr. Rent., Leipzig. Scheltens, Fr. Rent. mit Tochter, Holland.
Hotel Vogel: Gehrtman, Fr. m. 4 Damen, Herrenstein. Schnitz-Eisenstecher, Hr. Hotelbes. m. Fr., Trier. Joseph, Hr. Kfm., Worms.
Hotel Weiss: Fröhlich, Hr. Kfm., Cöln. Loehr, Hr. Hptm. m. Fam., Passau. v. Schott, Hr. Oberförster, Schwalbach. Joving, Hr., New-York. Schrey, Fr. m. Tochter, Crefeld. Schrey, Hr. Kfm., Crefeld. Kuchen, Hr. Kfm., Cöln. Cretina, Fr. Rent., Breslau. Berrin, Fr. Rent., Breslau.
In Privathäusern: Dumesnil, Hr. Prof., Paris, gr. Burgstr. 4. Regensauer, Hr. Hauptm. m. Fam. u. Bed., Metz. Mainzerstr. 6. Neumann, Hr. Kfm., Berlin. Webergasse 4. Hildebrandt, Fr., Marienburg. Webergasse 4. Schultz, Fr., Danzig. Webergasse 4.

Mise en vente! — Soieries et Velours de Lyon aux prix de fabrique — Occasion! — Nouveautés — Etoffes de fantaisie. — Choix immense! Aux Dépôts Français — 17 Tannusstr. aux premier. — Représentant C. A. Otto.

Restaurant C. Christmann jr.
Table d'hôte 1 Uhr.

Hombourg-Hats
 of Ph. Möckel's Factory sells to factory price
A. Kling, Kirchgasse 2.

hängeschild, oder sie verlegen sich auf das Schlittschuhlaufen, wenn es nämlich einmal stark genug friert. Sie heissen daher Jockey-Club, Cercle Agricole, Cercle de la Librairie, Cercle de l'Union u. s. w. Aber der Hauptzweck ist immer das Spiel.

Es giebt zwei Gattungen dieser Art von Gesellschaften; unabhängige Clubs, welche sich selbst verwalten, mindestens ihre Einrichtung, oft aber ein eigenes Haus oder vielmehr Palast besitzen. Die Aufnahme ist ziemlich schwierig, indem alle mögliche Vorsicht gebraucht wird, und der zu zahlende Jahresbeitrag stets verhältnissmässig hoch ist. Die vorgenannten Cercles und Clubs gehören alle hieher. Die zweite Gattung bezeichnet man am besten als Unternehmer-Cercles. Irgend ein strebsamer, geldbedürftiger Mensch, welcher schon allerlei Stürme und Erfahrungen hinter sich hat, ist der Gründer eines solchen. Zuerst versichert er sich des Beistandes eines Comité's oder Vorstandes, das er selbst bildet, indem er einige bekannte angesehene Persönlichkeiten dazu bringt, ihm den Gebrauch ihres Namens zu gestatten. Oft verschmähen solche Persönlichkeiten auch einige Vortheile nicht. So kam durch eine Gerichtsverhandlung heraus, dass zwei republicanische Deputirte Präsidenten eines solchen Cercle wurden, weil der Unternehmer ihnen freien Tisch dort gewährte. Mit der Liste der Mitglieder des Vorstandes oder Gründungs-Comité's findet der Unternehmer, was er sucht: Hauseigenenthümer, welche ihm die nöthigen Räume vermieten, und Gewerbetreibende, die ihm Einrichtung und Vorräthe auf Borg gewähren. Dann aber auch Mitglieder, denn wer wollte es ablehnen, Mitglied einer Gesellschaft zu sein, an deren Spitze der einflussreiche So und So steht. Bei der Aufnahme wird nur der Form nach streng verfahren, um den Leuten Zutrauen einzufliessen. Denn die Hauptsache bleibt immer, recht viele Mitglieder zusammen zu bringen. Auch die Einführung von Fremden wird begünstigt. Der Unternehmer ist der Wirth und Verwalter der Gesellschaft; der Vorstand hat nur der Form nach etwas zu thun. Weder die Beiträge der Mitglieder noch deren Ausgaben im Cercle vermögen aber, den Kohl des Unternehmers fett zu machen. Das Spiel muss es bringen, und auch nur des Spieles halber lassen die meisten Mitglieder sich aufnehmen.

Dass es in einem solchen Cercle zu unliebsamen Vorfällen, zur Entdeckung von Spielbetrug und dergleichen kommt, darf nicht besonders Wunder nehmen. Wo Spieler sind, stellt sich der Betrug sozusagen von selber ein. Aber auch die sorgfältigste Auswahl der Mitglieder, wie sie bei

den selbstständigen Cercles der Fall ist, schliesst Aehnliches nicht aus. Mitte Februar wurde Paris bekanntlich durch das Ereigniss in Aufregung gesetzt, im Cercle de la Rue Royale seien gezeichnete Karten gefunden worden. Etwas Näheres wird aber wohl nie an's Tageslicht kommen. Der Kellner, welcher die Karten und überhaupt den Dienst bei den Spieltischen zu besorgen hatte, wird sich hüten, den Sachverhalt einzugestehen, weil er sich dadurch am schlimmsten mitspielen würde. Seit zwei Jahren hatte man im Cercle bemerkt, dass öfters Betrug beim Spiele getrieben werden müsse; aber etwas zu entdecken hatte man nicht vermocht. Offenbar standen einige Mitglieder des Cercle mit dem Spielkellner in Geschäftsverbindung! wenn sie spielten, gab derselbe ihnen gezeichnete Karten und machte sie nach dem Spiele schnell wieder verschwinden. Hierzu gehört ungemeine Geschicklichkeit, damit Niemand etwas merkt. Zu verwundern ist daher nicht, dass einmal gezeichnete Karten einem Uneingeweihten in die Hände geriethen. Auch etwa 100,000 Fres. in Geld und Werthpapieren wurden bei dem Kellner gefunden. Aber die Herkunft dieses Geldes kann er leicht erklären. Der Spielkellner ist zwar nur der Dienstbote, Angestellter des Cercles, aber zugleich auch der Banquier der Mitglieder. Diese Herren leihen Geld beim Kellner, wenn es ihnen einmal ausgeht, was gar nicht so selten geschieht. So reich sind doch die wenigsten Mitglieder, dass sie leicht und öfters Verluste von Zehntausenden und Hunderttausenden ertragen können. Ein Mitglied hat vor einigen Monaten sogar eine halbe Million Francs verloren. Deshalb richten sich jedes Jahr einige Mitglieder zu Grunde. Aus dem unglücklichen Spieler wird gar zu leicht ein Falschspieler und ein Betrüger. Und wenn man sich nicht scheut, ja, wenn es im Cercle zur allgemeinen Sitte gehört, bei dem Kellner zu borgen, so ist es auch nicht zu verwundern, wenn Mitglieder sich finden, die mit demselben unter einer Decke spielen; besonders dann, wenn ihnen sonst kein Mittel mehr bleibt, ihre gewohnte Lebensweise fortzusetzen. Rang und Stand sind hieran schliesslich kein Hinderniss.

Der Spielkellner braucht daher kein Betrüger zu sein, um schnell reich zu werden. Der glückliche Spieler zahlt ihm reichlichen Tribut aus Vorsorge für die Tage, wo er seiner Dienste bedarf. Der unglückliche Spieler zahlt ihm, schandenhalber, einen hohen Zins für Summen, die er oft schon am folgenden Tage zurückerstattet. Deshalb gewinnt der Spielkellner eines jeden Cercle unter allen Umständen. Und aus diesem Grunde kann der Kellner

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

5076
Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche

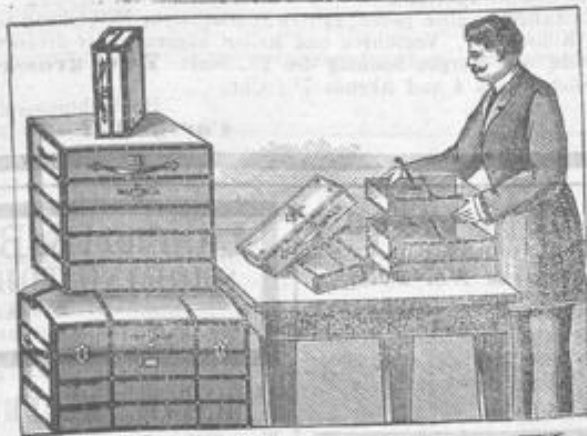
Vorzügliche Weine

desgleichen Kaffee, Thee und Chocolate

Table d'hôte 1 Uhr à Couvert 3 Mark.

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.



Zerlegbarer Reise-Koffer.

Derselbe lässt sich vom Handkoffer zum grössten Reise-Koffer gestalten.
Aeusserst praktisch und solid.

Preis: Mark 45.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

31 Langgasse 31.

5169

J. KEUL

Ellenbogengasse 12 Wiesbaden Ellenbogengasse 12
in der Nähe des Königl. Schlosses.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Specialitäten in Souvenirs von Wiesbaden.

Zu jeder Saison viele und überraschende Neuheiten.
Reiche Auswahl. — Streng billigster Verkauf.

(Man bittet genau auf die Firma zu achten.)

5010

des Cercle de la Rue Royale sich unschwer wegen der bei ihm gefundenen
Werthsumme verantworten.

Die Spielwuth fordert ihre Opfer. Alljährlich verlieren hier Hunderte
von Personen ihr Vermögen am Spieltisch; Ehre und Gewissen folgen dann
bei Vielen sehr bald nach. Zahllose Verbrechen und manches Unglück haben
darin ihren ersten Grund. Auch Selbstmorde werden dadurch hervorgeru-
fen, wenn auch nicht in so auffallender Weise als bei den Spielbanken.
Im Cercle u. s. w. bleibt dem unglücklichen Spieler noch immer der Betrug
als letzter Rettungsanker, deshalb greift er nicht sofort zum Revolver, aber
die entsittlichenden Folgen sind vielleicht noch grösser. Es wäre aber Un-
recht, wollte man die Pariser selbst als alleinige Träger dieser Verderbniss-
betrachten. Paris zählt über 2000 Gasthöfe für Reisende und eine noch
viel grössere Zahl von Pensions-Anstalten, einzelnen Wohnungen und Häusern
welche nur für den Aufenthalt von Fremden eingerichtet sind. Es gibt ganze
Häuser, in denen alle Wohnungen, zu je vier bis zehn Zimmern, vollständig
möblirt zum Vermietten eingerichtet sind. Man hat hier die Auswahl, wenn
man für seine Familie ein herrschaftliches Haus möblirt ganz allein miethen
will. In mehreren Stadtvierteln, z. B. um die Elyseischen Felder, die St.
Magdalenenkirche, sind die ausländischen Herrschaften eben so zahlreich als
die einheimischen, überwiegen sogar oft. In Paris halten sich fortwährend
mindestens 100- bis 120,000 Fremde auf, meist sogar viel mehr. Viele
Vergnügungs-Anstalten bestehen nur durch sie. Und warum kommen die
Fremden hierher? Die wenigsten um ihre Kenntnisse zu erweitern oder gar
um Werke der Nächstenliebe zu üben. Die Mehrheit sucht Paris auf wegen
seiner Vergnügungen, um sich Genüssen hinzugeben, die man in der Heimath
entweder gar nicht haben kann, oder die man dort aus Rücksichten meiden
muss, während man sich hier in dem grossen Menschengewühl alles erlaubt.

So war es schon in frühern Zeiten. Haben nicht Blücher und andere
Führer der Verbündeten 1813 und 1815 genug gegen den französischen
Leichtsinn und die Pariser Verderbniss gedonnert? Und was thaten Manche
dieser Wackern nachher in Paris? Wellington, welcher den Parisern „Sitt-
lichkeit“ beizubringen sich rühmte, soll drei Millionen innerhalb sechs Wochen
verspielt haben, Blücher war häufig in dem bekannten Spielhaus Nr. 113 im
Palais Royal, der Grossfürst Constantin verjübelte angeblich vier Millionen
in einem Monat. Niemals haben die Pariser Speise- und Kaffeehäuser,
Theater, Vergnügungs-Anstalten und Spielhöhlen glänzendere Ernten gehabt,

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

5071

Philipp Ditt.

Table d'hôte 1 Uhr
à Couvert 3 Mark.

Hotel

zum

Grünen Wald

Wiesbaden.

Table d'hôte 1 Uhr

per Couvert 2 Mk.

4866

PENSION.



„Deutscher Keller“ Rheinbahnstrasse 1.

4894

Frische Sendung

Spaten-Bräu aus der Brauerei von Gabrl. Sedlmayr,
München.

Efst. helles Exportbier.

Diners à part à Couvert Mark 2. —

Soupers à part „ „ „ 1. 20.

Delicatessen. Vorzügliche Weine.

Goldgasse 2a **DEUTSCHER HOF** Goldgasse 2a

Grosser schattiger Garten, vorzüglichen Mittagstisch von 1 Mk.
und höher, reine Weine, ein gutes Glas Lagerbier aus der Brauerei
Gerh. Henrich in Frankfurt.

With. Bürstlein, Restaurateur.

Importirte Havana- & Manilla-

5007

sowie **Bremer- & Hamburger-**

CIGAREN

empfiehlt in den feinsten Qualitäten bei grösster Auswahl
Wilhelmstrasse 42a **J. C. Roth,** Langgasse Nro. 32
Ecke der Burgstrasse. im „Hotel Adler“.

als während der Anwesenheit der Verbündeten, von der man noch heute
Wunderdinge erzählt.

Allerlei.

Electrisch beleuchtete Theater. Der „Temps“ bringt die Liste sämtlicher
Theater, die mit electrischem Lichte beleuchtet sind und seit welchem Zeitraume sich das-
selbe dort behauptet. Das Brünner Theater mit 900 Lampen seit November 1882; Theater
Bijou in Boston 650 Lampen seit Dezember 1882; Residenztheater in München 750 Lam-
pen; königliches Theater in Stuttgart 500 Lampen; Nationaltheater in Prag 1600 Lampen;
Manzoni-Theater in Rom 280 Lampen und endlich die Scala in Mailand in geradezu feen-
haftem Lichte aus 3000 Lampen.

Der Professor am Krankenbette. Beobachten Sie, meine Herren, am Unter-
schenkel dieses Mannes die Dünne der Haut und das bläuliche Durchschimmern der
zahlreichen Krampfaderen. Wie lange ist das schon so schlimm, lieber Mann? Patient:
Wissen Sie, Herr Professor, das ist noch gar nicht so lange, das ist erst seit ein paar
Tagen, seit ich die neuen blauen Strümpfe anhabte; das schlechte Zeug muss so abfaßen!

Verschiedene Auffassung der Musik. Der Franzose hört die Musik mit Auf-
merksamkeit an. — Der Deutsche versteht sie. — Der Italiener empfindet sie. — Der
Engländer wohnt ihr bei.

Bei einem Antikenhändler. „Diese Suppenschüssel ist ganz unverseht?“ —
„Ganz unverseht.“ — „Für wieviel verkaufen Sie die Schüssel?“ — „Für zweihundert
Franken.“ — „Ich biete Ihnen hundert.“ — „Soviel kostet mich allein die Ausbesserung.“
— Gast: „Zum Henker, das Bier ist ja die reine Brähe.“ — Kellner: „Zu Befehl,
mein Herr, es ist der Rest vom Fasse.“ — Gast: „Warum sagten Sie mir denn das nicht,
als Sie es brachten!“ — Kellner: „Weil ich fürchtete, dass es Ihnen alsdann nicht
schmecken würde.“

— Junger Poet (zu einem Schriftsteller, dem er sein Erstlingswerk vorgelesen hat):
„Herr Doctor, sagen Sie mir unumwunden ihr Urtheil.“ — Schriftsteller: „Junger Freund,
ich bewundere — Ihre Belesenheit!“

Meteorologische Beobachtungen des Curveroins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
26. Juni 10 Uhr Abends	757,7	+ 15,8	82 %
27. „ 8 „ Morgens	757,7	+ 18,0	71 „
1 „ Mittags	757,5	+ 25,0	37 „

26. Juni. Niedrigste Temperatur + 15,0, höchste + 24,5, mittlere + 19,8.
Allgemeines vom 27. Juni. Gestern Mittag ein wolkenloser, herrlicher Sommer-
tag bei leisem Nordost; Nachts klar und angenehm; heute Morgen wolkenlos, leichte
Schleier, leiser Nordost, sommerliche Wärme. Maier.



Preise billigst!!

H. & R. Schellenberg
6 Webergasse 6 | 15 Zell 45, gegenüber der Post
Wiesbaden. Frankfurt a. M.

Niederlage der Württ. Metallwaaren-Fabrik Geislingen.
Specialität: Bestens versilberte Bestecke, Tafelgeräthe und Luxusgegenstände aller Art mit weißer Unterlage. Für die Güte sämtlicher versilberter Waaren wird Garantie geleistet. Größtes Lager in deutschen, französischen und englischen Schmucksachen in Silber, Gold- und Silberplattir, Nickel, Jet &c. &c. Reichste Auswahl in leichten Corallen, böhmischen Granaten in Goldfassung, echten Silber- und mit 18 carat. Goldbelegten Bijouterien (sehr haltbar im Tragen), Römischer und Renaissance-Schmuck, Schmucksachen mit feinsten Simli-Diamanten und Pariser Fantasie-Schmuckgegenständen aller Art. Luxus-, Gebrauchs- und Fantasie-Artikel in Cuivre poli, Porzellan, Terracotta, Majolika &c. Beste Britannia- und Alboidwaaren (Britannia vernickelt.) Schreibzeuge, Wandplatten, altdeutsche Krüge, Operngläser, Messer, Crayons &c. 5082

Bonneterie W. Thomas Hosiery

11 Webergasse 11

Strumpf- und Tricotwaaren-Fabrik

Specialität: **Tricot-Tailen** für Damen und Kinder
Tricot-Kinderkleider. 5038

Approbirt
am Syndicat der Pariser Coiffeurs
und
preisgekrönt
auf dem
Concours für Fantasie-Frisuren
1879.

Coiffures de Dames.
Fabrik aller Haararbeiten.

LAGER
aller Arten Parfümerien
und
Toilette-Artikeln.

WILHELM SULZBACH

Coiffeur-Parfumeur

22 Goldgasse 22

WIESBADEN.

Hair cutting rooms. — Salon pour la coupe de cheveux.
American. Shampooing
for Ladies and Gentlemen.

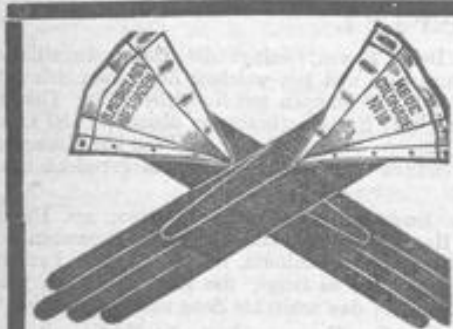
Spiegelgasse 6 **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6,
4437 Hühneraugen-Operateur — Pédiacre.

Das Photographische Atelier

von **Mondel & Jacob** (Inhaber **E. Jacob**)
Hofphotographen Ihrer k. k. Hoheit der Kronprinzessin d. D. Reichs

30 Geisbergstrasse 30

empfehlen sich im Anfertigen von **Portraits** in allen Grössen. **Reproductionen** nach jedem Bilde, sowie Aufnahmen von **Ansichten** &c. &c. Der Eingang zum Atelier kann sowohl von der Geisbergstrasse 30, als auch vom Dambachthal 11a aus, stattfinden.



Gants de suède
(dänische Handschuhe)

empfehle von 3—16knöpfig zum
Fabrikpreise.

3 knöpfig von Mark 1. 75 Pf. ab.

R. Reinglass,
Handschuhfabrik,
Neue Colonnade 18.

Das Schuhwaaren-Lager von Joseph Diehmann,
10 Langgasse 10.

empfehlen grösste Auswahl in allen Sorten Herren-, Damen- & Kinder-Stiefeln, Promenade-, Ball- & Morgenschuhe, Badeschuhe & Pantoffeln. Niederlage der nach System Prof. Dr. G. Jäger gefertigten Normal-Stiefel & Schuhe für Herren- und Damen, allen Fussleidenden besonders zu empfehlen.

Prompte Bedienung. — Billigste Preise.

Zahnärztliche Klinik

von **Stolley, Hofzahnarzt**

Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Herzogin Wwe. Wilhelmine zu Schl.-Holst.-S.-Gl. und Hofzahnarzt Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich zu Schl.-Holst.-S.-Gl. &c. Assistenzarzt: Herr **Viggo Wigh**, approbirt v. d. med. Facultät in Kopenhagen.

31 Webergasse 31.

4998

Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr.

Circus Corty-Althoff

Wiesbaden.

an der Rheinstrasse.

Heute Samstag den 28 Juni Abends 8 Uhr: **Grosse Gala-Vorstellung** mit prachtvollem Programm. Zum erstenmale: **Grosse altdeutsche Festschele zu Ehren Kaiser Karl V.**, verbunden mit Waffentänzen, Turniren, Gruppierungen und Tänzen vom Corps de Ballet, Caroussel- und Quadrille-Reiten von Damen und Herren. Zum Schluss: **Grosses Tableau**, darstellend: „Ein Vivat der Stadt Wiesbaden“, ganz neu einstudirt und in Scene gesetzt vom Regisseur Herrn Drexler. Die vorkommenden Tableaux und Tänze vom gesammten Ballet-Personale. Solo-Touren ausgeführt von Fräulein Adele Althoff und Helene Dio. Sämtliche dazu gehörigen Costüme und Requisiten wurden ganz neu hier auf's Brillanteste und Prachtvollste angefertigt.

NB. Wir erlauben uns das hochverehrliche hiesige Publikum besonders darauf aufmerksam zu machen, dass diese Festschele keine Pantomime, sondern nur künstlerische Darstellungen und equestrierte Aufführungen sind und noch niemals in einem anderen Circus aufgeführt wurden. Vorstehende Festschele vertheilen sich wie folgt: 1) Festzug. 2) Damen-Caroussel. 3) Herren-Caroussel. 4) Solotour vom Regisseur Herrn Drexler. 5) Ballet mit Gruppierungen. 6) Quadrille à la cour „Les Lanciers“, geritten von 8 Damen und 8 Herren in den luxuriösesten Pracht-Costümen. 7) Schluss-Tableaux.

Vorher Auftreten aller neugestalteten Spezialitäten, Mitwirkung der gesammten vorzüglichen Kunstkräfte, Vorführen und Reiten ausgezeichnet dressirter Freiheits- und Schulpferde. — Morgen Sonntag den 29. Juni: **Zwei grosse Vorstellungen**, Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr.

5171

Hochachtungsvoll
Corty-Althoff, Directoren.

Villa Beatrice

(früher Villa Helene)

Gartenstrasse No. 12.

Fremden-Pension.

Neu und comfortabel eingerichtet. Schöne gesunde Lage in der Nähe des Curhauses. Speisesalon und Badeeinrichtung im Hause. 4-85

Privat-Hôtel

Villa Germania

Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 31.

Herrschaftlich möblirte Wohnungen mit eingerichteter Küche. — Gr. u. kl. Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit od. ohne Pension. — Badezimmer. Stallung. — Gr. Garten &c. 4978

Bierstadter Felsenkeller

Bierstadterstrasse No. 21.

5 Minuten vom Curhause. Grosser schattiger Garten mit herrlicher Aussicht. Vorzügliche Biere und Weine. Ausgezeichnete Küche. — Reelle Preise. 5075

Chr. Rück.

Israelitische Restauration

von **J. Frank**

Taunusstrasse 16.

Table d'hôte 1 Uhr.

Restauration à la carte.

Vorzüglicher Mittagstisch

auch über die Strasse. 4934

Grosse Burgstrasse 14.

Elegant möblirte Zimmer mit Pension.
Bel-Etage. 5128

Villa Monbijou,

Parkstrasse 7,

gleich am Curhause. Elegant möblirte, grosse Salons mit Balkons und Nebenzimmer zu vermieten. 5074

Villa Margaretha

Gartenstr. 10, 4 Minuten vom Curhause entfernt, sind möblirte Zimmer mit Pension guter Küche und aufmerksamer Bedienung sofort zu vermieten. 4841

Friedrichstrasse 2,

erste Etage,

(gleich am Curpark).

Comfort. möbl. Wohnung

(incl. grosser Salon mit Balcon) zus.

oder getheilt, mit und ohne Pension,

per 1. Juli zu vermieten. Event. mit

Küche, 6—8 Piecen. 5162

Badeeinrichtung.

Angenehme Familien-Pension

Rosenstrasse Nr. 5.

5142

Lambert & Butler's

SMOKING TOBACCOS

4938

A. F. Knefel,
Langgasse 45.

Pension Internationale

Mainzerstr. 8.

Villa „Carola“,

5070 4 Wilhelmplatz 1,

Familien-Pension.

Unmittelbar an den Cur-Anlagen und der Wilhelmstrasse gelegen, neu und comfortabel eingerichtete Zimmer und Familien-Wohnungen, hübscher Garten am Hause, Speise-Salon und Bade-Einrichtung.

Rosenthal & David,

Langgasse 31

Gentlemen's Outfitters

Hats, caps, umbrellas, walking sticks, shirts, collars, hosiery, gloves, scarfs, leather-goods and travelling-articles etc. from the best English manufacturers.

Israelit. Restauration

4935 **L. Kahn**

5 Häfnergasse 5

bringt seine Restauration mit vorzüglichen Speisen und Getränken in empfehlende Erinnerung.

Table d'hôte 1 Uhr & à la carte.

Villa Sonnenbergerstr. 18

(Leberberg 8) am Curhause.

Fein möbl., grosses Zimmer (Bel-Etage) mit 2 Betten, herrlicher Aussicht, grossem Garten, Bäder aller Art, mit Pension sofort zu vermieten. 5152

Mopshunde

echt englischer Rasse abzugeben Karlstr. 22.

Für Damen.

Einige den guten Ständen angehörige Damen finden in feiner Privathause guten Mittagstisch zu sehr mässigen Preisen. Nah sub N. an **G. L. Daube & Co.**, Kirchhofgasse 2, Wiesbaden.

Dr. Ritterfeld,

pract. Arzt &c. zu Wiesbaden,

Kirchgasse 23, 1 Trepp hoch.

Sprechstunden von 10—1 Uhr Mittags.

Besonders für Nerven-, Unterleibs- und Blasenleiden; Krankheiten der Haut, des Blutes und der Sexual-Organen etc.

Meine hiesige Praxis steht mit meiner Heil- & Pflegeanstalt Niederwalluf a. Rh. in Verbindung, woselbst Leidende jederzeit freundliche Aufnahme finden können. 4958